

Mail vom 04.02.2009

Lieber Dietmar Rusch,

Morgen, am Donnerstag, haben wir um 11Uhr ein erneutes Treffen mit Ali an der Baustelle.

Wir waren gestern Nachmittag gegen 17:30 alleine auch kurz dort:

Der lang gestreckte Gebäudekomplex mit den Klassenräumen, so wie wir ihn auf der Zeichnung des Architekten sahen, ist praktisch fertig, soweit es das Mauerwerk angeht.

Nur an 2 Firsten fehlten oben noch einige Steine.

50 große korallene Mauerbrocken lagen aber noch herum.

Ich glaube mehr fehlten an der Vollendung auch nicht.

Die Männer wollten gestern weiterarbeiten, bis das Material ausgeht und sie hoffen auf Holz, Nägel und blaues, beschichtetes Blech für das Dach und danach auch auf Türen und Fensterrahmen.

Sollte alles klappen wie in unseren Köpfen geplant, so bräuchten die fundis an Arbeitszeit maximal 10 Tage für den ganzen Rest mit Dach und so, glaube ich.

Dann ist alles wetterdicht und kann ruhen bis zum Hoch- / Spätsommer.

Das Haus, so wie es dasteht, schreit jetzt nach einem Dach!

Die Wände von Klo, Küche und Lehrerraum waren allerdings erst halb hoch.

Ich habe wieder einige Fotos gemacht und zwei davon gestern Abend an Kalle geschickt. Ob sie angekommen sind, weiß ich nicht.

Überhaupt wüsste ich immer gern, wann Bilder bei Euch ankommen und wann nicht, denn der Aufwand, sie zu verschicken ist recht groß.

Die Bilder sind nicht stark komprimiert und so dauert das upload pro Bild etwa 10 Minuten.

Wenn Bilder bei Euch ankommen, dann ist alles ok, aber wenn doch nichts erreicht, dann sind mir Zeit und Schillinge zu Schade.

Geschickt hatte ich Bilder einmal von der Grundflaschenlegung, ein zweites Mal vom Aquamarine, wo auch wir mit Ali stehend zu sehen sind und was von der Schule und gestern drittens an Kalle zwei Bilder von dem Stand des Gebäudes vom Nachmittag.

Ich bekam gestern von Kalle ein PDF-File über „Registrieren einer NGO“.

Da kommt viel kenianische Bürokratie auf Euch zu!

Auf viel Lauferei, behördenseitige Verzögerungen, Schmiergeldforderungen muss sich der Ali Baba einstellen.

Aber als Kenyaner kennt er das, und es kann sicher kein anderer so gut wie er, diesen bürokratischen Kraftakt auch ohne „Schmiere“ in angemessener Zeit in trockene Tücher zu bringen.

Ich melde mich am Donnerstag nach dem Treffen mit Ali.

Lieben Gruß nach Deutschland

Wolfgang und Urte von Reusner